

# Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Der Bezugspreis wird mit Beginn jeden Monats bekannt gegeben. Im Falle höherer Gewalt (Krieg od. sonstigen außerordentlichen Umständen des Betriebes der Zeitung, d. Abwesenheit od. d. Verhinderung der Redaktion) hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung od. Rückzahlung d. Bezugspreises.

## Unterhaltungs- und Anzeigebblatt

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen des Gemeinderates zu Ottendorf-Okrilla.

Mit den Beilagen „Neue Illustrierte“, „Mode und Heim“ und „Der Kolbold“.

Schriftleitung, Druck und Verlag Hermann Kühle, Ottendorf-Okrilla.

Abbestellen können die Abonnenten bis zum 1. September d. J. Die Kündigung der Zeitung erfolgt durch den Abonnenten vor dem 1. September d. J. Die Rückzahlung des Bezugspreises erfolgt nicht.

Gemeinde-Bezirk - Konto Nr. 186.

Nummer 102

Mittwoch, den 2. September 1925

24. Jahrgang.

### Ämtlicher Teil.

#### Invaliden-Versicherung.

Die Prüfung der Beitragsleistung zur Invalidenversicherung beginnt für Ottendorf-Okrilla voraussichtlich am 7. September ds. J.

Diesemigen Arbeitgeber, die nicht mehr als 8 Versicherungsbeiträge befristet, sowie die freiwillig Versicherten werden hiermit aufgefordert, die Invalidenkarten nebst Lohnangaben bis zum 5. September ds. J. im Rathaus — Meldeamt — niederzulegen.

Nichtbeachtung dieser Anordnung hat Nachteile zur Folge.

Ottendorf-Okrilla, am 31. August 1925.

Der Bürgermeister.

#### Derliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, den 1. September 1925.

Am heutigen Tage findet bereits die erste Vorstellung der auf dem Kopfplatze eingetroffenen Arena-Schau-Violetta statt. (Näheres siehe Inserat).

Die Reichsbankhauptstelle Dresden schreibt folgendes: Seitens des sogenannten Reichsbankgläubigerverbandes wird in der Presse eine Notiz der „Reichsbankzeitung“ vom 15. dieses Monats verbreitet, nach welcher ein Ausländer von Reichsbanknoten selbigen worden sei, der für einen Tausendmarktschein 300 Mark gezahlt habe, und daß man bei seiner polizeilichen Festnahme einen Ausweis der Reichsbank bei ihm gefunden habe, in deren Auftrag er die Noten angekauft habe. Die Nachricht ist frei erfunden, ihre Richtigkeit ist verneint. Die Reichsbank hat in keinem Falle ihre Noten aufgekauft oder durch Dritte aufkaufen lassen. Sie lehnt jede Aufwertung der alten Noten, insbesondere auch der sogenannten Vorkriegsnoten nach wie vor ab und wird die darüber schwebenden Rechtsstreitigkeiten, in denen sie, wie bekannt, in erster Instanz bereits obgestanden hat, bis zur Rechtskraft weiterführen. Der Termin vor dem Kammergericht in Berlin liegt im Oktober an.

Die Anempfehlungen und Ueberfälle politisch Andersdenkender nehmen immer mehr überhand. Fast keine der feillichen Veranstaltungen, die jetzt allort von den verschiedenen Anlässen stattfinden, kann vor sich gehen, ohne daß besonderer polizeilicher Schutz für die Teilnehmer gegen Ueberfälle politisch Andersdenkender gestellt werden muß. Trotz allen polizeilichen Schutzes haben sich die bisherigen Maßnahmen aber als nicht wirksam genug gezeigt, um diese Ueberfälle zu beseitigen. Das Ministerium hat sich daher veranlaßt gesehen, zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Ruhe und Ordnung anzuordnen: 1. daß die Verordnung des Ministeriums des Innern vom 18. Dezember 1924, in welcher das Mitführen von gefährlichen Werkzeugen bei Versammlungen und Aufzügen verboten wird, streng durchzuführen ist, daß in jedem Falle der Zuwiderhandlung die Zuwiderhandelnden festgehalten und, falls sie sich über ihre Person nicht genügend ausweisen, in Schutzhaft zu nehmen sind; 2. daß gegen alle Anpöbeleien, Anrempelungen und Beleidigungen Andersdenkender von Amts wegen einzuschreiten und Strafverfolgung wegen groben Unfugs nach § 360 Ziffer 11 St.G.B. zu ergreifen ist. Bei dem großen Umfang, den die Zuwiderhandlungen unter 1. und 2. angenommen haben, und bei der zu einer erheblichen Störung der öffentlichen Ruhe und Ordnung geführt hat, ist in allen Fällen nicht auf Geldstrafe, sondern auf eine nicht zu geringe Haftstrafe zu erkennen. Handelt es sich um Körperverletzungen, so ist in allen Fällen sofort Anzeige an die Staatsanwaltschaft zu erstatten.

Grünberg. Am 1. September vollenden sich 50 Jahre, daß die Gemeindeglieder Grünberg an Herrn Albert Hartung, Vangebirg verpachtet worden ist.

Bausa. Aus Anlaß des 75. Todestages des durch Rätzelgens „Jugenerinnerungen“ in weitesten Kreisen bekannten und verehrten Pastor Koller fand am Sonntag ein Gedächtnisgottesdienst statt. Das Gotteshaus war von Dorfeinwohnern und Fremden dicht gefüllt. Gesänge der von Koller gedichteten Lieder umrahmten die vom Ortspfarrer Fischer auf Grund von Hebräer 13, 7, gehaltenen Festpredigt.

Dresden. Ein aufsteigender Vorgang trug sich am 31. August in Borsdorf-Gotta zu. Einige Schiffer, die an einem Tanklager der Deutsch-Amerikanischen Petroleumgesellschaft zu tun hatten, gerieten infolge der starken Strömung

gegen einen Anker bzw. gegen dessen Rette. Der kleine von ihnen benutzte Handkahn kippte, einer der Schiffer vermochte sich am Anker festzuhalten, während der 32 Jahre alte, aus Altleben stammende verheiratete Bootsmann Triepel mit dem umgestürzten kleinen Kahn gegen ein Floß trieb. Er geriet unter letzteres und ist von diesem Augenblicke an mißsamt dem Fahrzeug in den Fluten verschwunden. Alle Rettungs- und Bergungsversuche blieben ohne Erfolg.

Die Jahresschau Wohnung und Siedlung wird wegen des überaus großen Interesses, das ihr von allen Kreisen entgegengebracht wird, erst am Mittwoch, den 30. September, geschlossen werden. Sollte der Besuch des Reichspräsidenten in Dresden, der für Anfang Oktober in Aussicht genommen ist zum angelegten Termin geschehen, so wird die Jahresschau voraussichtlich bis Mitte Oktober geöffnet bleiben und erst nach dem Besuche des Reichspräsidenten geschlossen werden.

Röhschendorf a. Anlaß seines 25. jährigen Bestehens veranstaltet der Bezirks-Obst- und Weinbauverein der Röhschendorf vom 3. bis 6. Oktober in der Schützenhalle in Röhschendorf eine große Obst-, Gemüse- und Pflanzenausstellung.

Freital. Vom 13. bis 15. September findet in Freital der zweite Johrmarkt statt. Er soll diesmal auf dem sogenannten Neumarkt, einem großen im Zentrum der Stadt gelegenen Gelände, das hierfür entsprechend vorbereitet ist, abgehalten werden.

Ramenz. In Bistowitz ist in der Zeit vom 27. bis 28. August ein an der Straße nach Rosenthal stehendes, 4 m hohes Kreuzifix umgedreht und beschädigt worden.

Baugen. Der ehemalige Ministerpräsident Reigner ist aus der Strafanstalt entlassen worden. Er wurde im Auto nach seiner Wohnung in Leipzig gebracht.

Auf dem Gnabenwege ist die über den Werkzeugbrecher Walter Alfred Müller aus Kleinwelka am 28. Mai 1925 wegen Ermordung und Vererbung des Führerwerksbehalters Finger aus Dresden vom Schwurgericht Baugen verhängte Todesstrafe in lebenslängliche Zuchthausstrafe umgewandelt worden.

Die kommunistische Stadtverordnete Frau Martha Böttner, die bekanntlich wegen Landfriedensbruchs erst vom Gemeinsamen Schöffengericht Baugen zu 1 Jahre 4 Monaten Zuchthaus, auf ihre Berufung von der Großen Strafkammer des Landgerichts zu einem 1 Jahr 6 Monaten Gefängnis verurteilt worden war, hatte der Ladung zum Strafonttritt nicht Folge geleistet. Als deshalb in voriger Woche Polizeibeamte in ihrer Wohnung erschienen waren, um sie abzuholen, erlitt sie einen Anfall. Sie wurde erst dem Stadt-Krankenhaus und dann der Staatsanwaltschaft zum Abtransport nach dem neuangelegten Frauengefängnis in Waldheim geführt.

Zittau. Wegen schwerer Blizvergiftung wurde in der Nacht zum Sonnabend die fünfköpfige Familie des Webers Salama in das städtische Krankenhaus eingeliefert. Ein Hausbewohner wurde bei der Hilfeleistung von der 21 jährigen Tochter im Fieberwahn in das Bett gebissen. Auch dieser mußte sich sofort in ärztliche Behandlung begeben. Am schwersten erkrankt ist der Vater und die drei Kinder. Die Mutter, die am wenigsten von den Blitzen getroffen hatte, befindet sich außer Lebensgefahr und konnte bereits das Krankenhaus verlassen.

Das Verggischhabel. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich Freitag mittag an dem Schienenübergang nach Zwiesel vor dem Bahnhof Verggischhabel. Von dem mit Stangen beladenen Güterzug des Holzhandlers Hering-Zwiesel wurde der Hinterteil des Wagens von der Lokomotive des gegen halb 1 Uhr verkehrenden Güterzuges erfasst, fortgeschleift und vollständig zerstört. Der Begleiter des Wagens, Arbeiter Hermann Müller von hier, erlitt außerordentlich schwere Verletzungen, bestehend in mehrfachen Brüchen beider Oberschenkel und Unterschenkel und des Beckens. Der Verletzte wurde durch das neue Birner Sanitätsauto dem Krankenhaus in Birna zugeführt. Wer die Schuld an dem Unglücksfall trägt, ob der Aufsicht, der mit dem Schreden davonkam, oder der Lokomotivführer, muß durch die eingeleitete Untersuchung festgestellt werden.

Selenau. Bei dem Versuche, einer auf der Dorfstraße im oberen Distel Spielenden Kinderschar auszuweichen, prallte ein aus dem benachbarten Kuerbach gebürtiger Radfahrer mit solcher Wucht gegen einen Straßenbaum, daß er

mit einem schweren Schädelbruch nach Thum ins Krankenhaus gebracht werden mußte.

Döbeln. Am Sonnabend nacht entzünd in den Kreuzniger Mühlenwerken von Gebr. Am Ende auf noch ungeklärte Weise Feuer. Die Mühlenwerke konnten bereits seit vorgem Dienstag infolge Reparaturarbeiten still. Das Grundstück bildet ein geschlossenes Viereck in dem sich ein großer Mühlenhof befindet. Drei Seiten dieses Komplexes sind von den Flammen völlig zerstört und auch das Wohnhaus wurde durch Feuer und Wasser vollkommen vernichtet. In den Mühlengebäuden lagerten 5000 Zentner Getreide und 1000 Zentner Mehl und Futtermittel, — diese Vorräte wurden sämtlich ein Raub der Flammen. Die neue Döbelner Automobilspritze war bei diesem Großfeuer zum ersten Male in Tätigkeit, konnte aber ebenso wie drei andere ländliche Spritzen dem Brande keinen Einhalt tun. Die Mühle besteht seit dem 16. Jahrhundert und ist in den letzten Jahren neuzeitlich eingerichtet worden. Menschen sind bei dem Feuer nicht zu Schaden gekommen und auch das Vieh konnte gerettet werden. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt, doch erleiden die Besitzer infolge größerer Schäden, als der Wiederaufbau und damit die Wiederaufnahme des Betriebes längere Zeit in Anspruch nehmen wird. Die Mühle liegt zwischen Döbeln und Roswein an der Mulde.

Chemnitz. In der Strumpfformerei der Hermann Gläcker A. S. hatten sich infolge Ueberhitzung die in einer elektrisch betriebenen Presse befindlichen Pappn und Strumpfe entzündet. Um zu dem Brandherd zu gelangen, mußte die Feuerwehr infolge starker Bequalmung des ganzen Gebäudes mit mehreren Rauchschißapparaten vorgehen. Nach mehrstündiger angestrengter Arbeit konnte das Feuer auf seinen Herd beschränkt werden.

In dem an der Draisdorfer Straße gelegenen Dehnerischen Bauerngute brach auf bisher noch unangefasste Weise ein Feuer aus, dem der Dachstuhl und etwa 250 Zentner Heu zum Opfer fielen. Dank der angestrengten Tätigkeit der Feuerwehr konnte ein Uebergreifen des Feuers auf die Nebengebäude verhindert werden.

In der Annaberger Straße wurde am Sonntagmorgen mittag der im Hause Bleichenstraße 33 wohnende, 37 Jahre alte verheiratete Eisenarbeiter Bruno Raufsch von einem nach dem Stadttinnen fahrenden Straßenbahnwagen erfasst und getötet.

Ferner stieß in der Annaberger Straße der 29 Jahre alte Mechaniker Kurt Schönfelder aus Hartau mit einem Auto zusammen und erlitt schwere Verletzungen, denen er erlag.

#### Produktenbörse.

31. August 1925.

Weizen 22,8—23,3. Roggen inländischer 17,7—18,2. Wintergerste 19—19,5. Hafer 21—22,5. Reis 21—22. Raps 34,5—35. Erbsen 30—31. Rotklee 225—255. Trockenrüben 12—12,50. Kartoffelroden 22—22,50. Weizenkleie 12,5—12,9. Roggenkleie 12,4—13,4. Weizenmehl 35—36,50. Roggenmehl 30—31.

Die Preise verstehen sich für 100 Kilo in Goldmark. Rotklee, Mehl, Erbsen, Beluschten, Widen und Lupinen in Mengen unter 5000 Kilogramm ab Lager Dresden, alles andere in Mindestmengen von 10000 Kilogramm wgr. Dresden.

#### Dresdner Schlachtviehmarkt.

31. August 1925.

Auflieb: 136 Ochsen, 247 Bullen, 397 Kalben und Kühe, 533 Kälber, 977 Schafe, 1876 Schweine. Goldmarkpreise für 50 Kg. Lebendgewicht: Ochsen 34—64, Bullen 38—63, Kalben und Kühe 25—64, Kälber 58—84, Schafe 25—63, Schweine 75—93.

Die Stallpreise sind nach den neuen Richtlinien der Landespreisprüfungsstelle für Kinder 20 %, für Kälber und Schafe 18 %, und für Schweine 16 %, niedriger als die hier angeführten Marktpreise.

Steckenpferd-Seife  
die beste Liliemilchseife für zarte weisse Haut

Hierzu eine Wollage.

